



Römisch-Katholische
Landeskirche Uri

Bericht des Kleinen Landeskirchenrates
der Röm.-Kath. Landeskirche Uri
über die Rats- und Verwaltungstätigkeit
im Jahre 2014

Bericht des Kleinen Landeskirchenrats der Röm.-Kath. Landeskirche Uri

über die Rats- und Verwaltungstätigkeit 2014

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren Landeskirchenräte

Der Kleine Landeskirchenrat beehrt sich, Ihnen über die Tätigkeit der Landeskirche Uri im Jahr 2014 einen kurz gefassten Bericht zu erstatten.

Behörden und Verwaltung 2014

Büro des Grossen Landeskirchenrats (GLKR)

Präsident: Hans Gisler, Attinghausen
Vizepräsident: Hermann Epp, Silenen
Stimmzählerin: Maria Baumann, Meien
Sekretärin: Alice Bissig, Bürglen

Ständige Finanzkommission des GLKR

Präsident: Erwin Inderbitzin, Altdorf
Vizepräsident: Paul Bennet, Andermatt
Mitglied: Karl Gisler, Bürglen
Mitglied: Thomas Furger, Erstfeld
Mitglied: Erika Dittli, Attinghausen

Kleiner Landeskirchenrat (KLKR)

Präsident: Stefan Fryberg, Altdorf
Vizepräsident und Personal: Dr. Gunthard Orglmeister, Flüelen
Verwaltung: Frieda Biedermann, Altdorf
Seelsorge: Ernst Walker, Silenen
Katechese: Paul Gisler, Schattdorf
Sekretariat: Alice Bissig, Bürglen

Ständige Delegationen des KLKR bzw. des GLKR:

RKZ: Stefan Fryberg, Altdorf; Frieda Biedermann, Altdorf
Biberbruggler Konferenz: Stefan Fryberg, Altdorf;
Paul Gisler, Schattdorf
Finanzkommission Bistum Chur: Frieda Biedermann, Altdorf

Leitungskommission Generalvikariat Urschweiz:

Stefan Fryberg, Altdorf

Migratiokommission Innerschweiz: Ernst Walker, Silenen

Kirchliche Pensionskasse Urschweiz, Glarus, Tessin (KPUGT):

a) Stiftungsrat: Josef Baumann, Altdorf

b) Stiftungsversammlung. Petra Merenda, Schattdorf;

Dr. Gunthard Orglmeister, Flüelen

Stiftungsrat Diakonie Uri: Stefan Fryberg, Altdorf

Vorstand Hilfswerk der Kirchen Uri: Elisabeth Gnos, Amsteg

Fachkommission Katechese

Präsident: Paul Gisler, Schattdorf

Mitglieder: Ernst Walker, Silenen; Marcel Isenschmid, Erstfeld;

Annemarie Styger, Bürglen.

Mit beratender Stimme: René Trottmann, Altdorf

Sekretariat: Alice Bissig, Bürglen

Fachkommission Jugendseelsorge

Präsident: Ernst Walker, Silenen

Mitglieder: Erika Arnold, Altdorf; Marcel Isenschmid, Erstfeld.

Mit beratender Stimme: Fredi Bossart, Altdorf

Unterrichtskommission Mittelschule Uri

Präsident: Dekan Daniel Krieg, Altdorf

Mitglieder: Fredi Bossart, Altdorf; Paul Gisler, Schattdorf;

Generalvikar Dr. Martin Kopp, Erstfeld.

Fachstelle Katechese

Stellenleiter: René Trottmann, Altdorf (100 %)

Mitarbeiterin: Gabriela Kalbermatten, Haldi-Schattdorf (25 %)

Fachstelle Jugendseelsorge

Stellenleiter: Fredi Bossart, Altdorf (80 %)

Grosser Landeskirchenrat



Der grosse Landeskirchenrat traf sich ordnungsgemäss zu zwei Sessionen. In beiden Sitzungen konnten die traktandierten Geschäfte unter dem Präsidium von Hans Gisler, Attinghausen, speditiv erledigt werden.

Frühlingsession 4. Juni 2014

Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Verabschiedung der Jahresrechnung 2013. Sie schloss bei einem Ertrag von 1,237 Millionen Franken mit einem kleinen Einnahmenüberschuss von rund 7000 Franken ab. Die Rechnung wurde von der Verwalterin Frieda Biedermann ausführlich erläutert und gab zu keinen Diskussionen Anlass. Sie wurde einstimmig genehmigt.

Die Versammlung nahm auch den Jahresbericht 2013 des Kleinen Landeskirchenrats zur Kenntnis. Dabei wurden einzelne Fragen und Probleme, die den Kleinen Landeskirchenrat im Jahr 2013 beschäftigten, näher erläutert. So namentlich das Verhältnis der Bistumskantone zu Bischof Dr. Vitus Huonder und zur Bistumsleitung. Zur Sprache kam auch kurz das Ansinnen des Kantons Zürich, ein eigenes Bistum zu gründen – ein Begehren, das von den restlichen Bistumskantonen mit Skepsis verfolgt wird.

Die Mitglieder des Kleinen Landeskirchenrats orientierten den Grossen Landeskirchenrat über laufende Geschäfte. Paul Gisler informierte über die Fachstelle Katechese. Verwalterin Frieda Biedermann gab bekannt, dass mit der Psychiatrischen Klinik Oberwil die Entlöhnung der Seelsorgenden geregelt werden konnte. Ernst Walker führte aus, dass man zurzeit daran sei, die Finanzierung der Regionalen Missionen zu überarbeiten. Dr. Gunthard Orglmeister wies darauf hin, dass auch im Frühjahr 2015 eine weitere Fortbildungs-Veranstaltung für die Urner Kirchenräte geplant ist. Präsident Stefan Fryberg schliesslich informierte den Grossen Landeskirchenrat darüber, dass die Kollegikapelle nicht, wie von der Schulleitung gewünscht, profaniert werde. Eine Vereinbarung zwischen dem Kanton und dem Generalvikariat der Urschweiz soll jedoch ermöglichen,

dass die Kapelle künftig auch für weltliche Zwecke genutzt werden kann.

Im Anschluss an die Versammlung gab Sepp Riedener Einblick in seine Tätigkeit als Gassenarbeiter in Luzern. Seiner Ansicht nach sollte sich die katholische Kirche mehr für die Schwachen unserer Gesellschaft einsetzen und weniger über vielfach nebensächliche theologische Fragen streiten. Er wünschte sich eine stark in sozialen Belangen engagierte Kirche. Vorbild für ihn ist der am 13. März 2013 gewählte Papst Franziskus.

Herbstsession 26. November 2014

Auf der Traktandenliste der Herbstsession stehen stets die Beratung und Verabschiedung des Budgets. Der Voranschlag 2015 wurde von Verwalterin Frieda Biedermann ausgiebig erklärt und führte weder zu Fragen noch zu Diskussionen. Das Budget, das bei einem Aufwand von 1'240'400 Franken und einem Ertrag von 1'232'300 Franken mit einem kleinen Aufwandüberschuss von 8'100 Franken rechnetete, wurde einstimmig genehmigt.

Turnusgemäss wurde der Kleine Landeskirchenrat für weitere zwei Jahre gewählt. Sämtliche Mitglieder stellten sich erneut zur Verfügung und wurden vom Grossen Landeskirchenrat einstimmig gewählt. Präsident Stefan Fryberg dankte im Namen seiner Kollegin und Kollegen für die Wahl. Er führte gleichzeitig aus, dass er 2016 zurücktreten und nicht mehr kandidieren werde.

Die Informationen aus dem Kleinen Landeskirchenrat betrafen die Jugendseelsorge (Ernst Walker) und die Fachstelle Katechese (Paul Gisler). Dr. Gunthard Orglmeister gab bekannt, dass sich die Fortbildung der Kirchenräte im März 2015 dem Thema Personalführung widmen werde. Eine Frage, die den Kleinen Landeskirchenrat immer wieder beschäftigt, ist jene der Kompetenzen. Um hier Klarheit zu erhalten, beauftragte der Kleine Landeskirchenrat Dr. Peter Huber mit einem Rechtsgutachten (vgl. folgendes Kapitel). Der Grosse Landeskirchenrat wird über die Ergebnisse des Rechtsgutachtens in der Frühlingssession 2015 in Kenntnis gesetzt.

Kleiner Landeskirchenrat

1. Allgemeines

Der Kleine Landeskirchenrat ist in der eingangs erwähnten personellen Zusammensetzung seit zwei Jahren im Amt. Die 2012 erstmals gewählten Mitglieder haben sich inzwischen bestens in ihr Aufgabengebiet eingearbeitet. Die Zusammenarbeit im Kollegium war sehr gut. Die einzelnen Ressortverantwortlichen waren weitgehend selbstständig tätig und orientierten den Kleinen Landeskirchenrat regelmässig über aktuelle Fragen und Themen aus ihren Ressorts. Die wichtigsten Geschäfte wurden jeweils auch an den Sessionen dem Grossen Landeskirchenrat kurz zur Kenntnis gebracht.

Der Kleine Landeskirchenrat traf sich 2014 zu neun Abendsitzungen. Im Mittelpunkt der Beratungen standen neben der Verabschiedung des Budgets und der Rechnung zu Händen des Grossen Landeskirchenrats verschiedene Fragen der Katechese, der Jugend- sowie der Fremdsprachenseelsorge (vgl. dazu die entsprechenden Berichte). Der Rat genehmigte auch mehrere Gesuche um Beiträge aus dem «Felix und Regula-Fonds», der 2008 von der Synode der katholischen Kirche Zürich mit 250'000 Franken geäufnet wurde. Er dient zur Unterstützung von Aktivitäten im Jugendseelsorgebereich.

Der Kleine Landeskirchenrat nahm verschiedene Wahlen vor: Karl Gisler, Bürglen, wurde neu in die Diözesane Schlichtungsstelle des Bistums Chur und Dr. Gunthard Orglmeister, Flüelen, und Petra Merenda, Schattdorf, in die Stiftungsversammlung der Pensionskasse KPUGT gewählt. In die Finanzkommission des Bistums Chur wurden Frieda Biedermann, Altdorf, und Dr. Gunthard Orglmeister, Flüelen, bestimmt. Frieda Biedermann amtiert zurzeit als Präsidentin dieser Kommission.

Der Kleine Landeskirchenrat wurde 2014, wie schon früher, von verschiedenen Seiten mit bestimmten Ansuchen angegangen. Nicht selten betrafen diese Anliegen Gebiete, die nicht im Kompetenzbereich des Kleinen Landeskirchenrats liegen. Ja, welches sind denn eigentlich die Kompetenzen der Landeskirche

Uri im Allgemeinen und des Kleinen Landeskirchenrats im Besonderen? Diese Frage beschäftigte den Kleinen Landeskirchenrat mehrmals im verlaufenden Geschäftsjahr. Um hier Klarheit zu erlangen, wurde Dr. Peter Huber, ehemaliger Urner Kanzleidirektor, mit einem Rechtsgutachten beauftragt. Aus diesem geht hervor, dass die Kompetenzen der Landeskirche Uri sehr beschränkt sind, vor allem in Bezug auf Vorschriften gegenüber den Kirchgemeinden. Diese sind weitgehend autonom. Die Landeskirche übt weder eine Oberaufsicht über sie aus noch kann sie ihnen Direktiven, wohl aber Empfehlungen erteilen. Aus dem Rechtsgutachten geht auch hervor, dass sich die Kompetenzräume, die die Kantonsverfassung und die Verfassung der Landeskirche Uri den Kirchgemeinden einräumen, nicht in allen Teilen decken. Jene der Landeskirche Uri würden weiter gehen als diejenige der Kantonsverfassung. Nach Dr. Peter Huber wäre es empfehlenswert, die Verfassung der Landeskirche Uri derjenigen des Kantons anzupassen. Bei der nächsten Revision der Verfassung der Landeskirche gilt es diesem Umstand Rechnung zu tragen. Das Rechtsgutachten wird den Mitgliedern des Grossen Landeskirchenrats anlässlich der Junisession 2015 zugestellt.

Der Kleine Landeskirchenrat wurde von unterschiedlichster Seite zu Versammlungen, Feiern und Anlässen eingeladen. Aus zeitlichen Gründen ist es leider nicht immer möglich, allen Einladungen nachzukommen. Der Kleine Landeskirchenrat war an der Tellenfahrt (23. Mai) und an der Urner Landeswallfahrt nach Einsiedeln (18. Oktober) vertreten. Am 23. November 2014 weihte Schattdorf ihre gegliedert renovierte Dorfkirche ein. Zu diesem Anlass wurde der Präsident des Kleinen Landeskirchenrats eingeladen. Der Präsident nahm am 27. Mai 2014 auch an der Jahresversammlung des Kirchenmusik Verbands in Seelisberg teil.

2. Bistum Chur

Das Verhältnis der staatskirchlichen Körperschaften (Landeskirchen) des Bistums Chur zum Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder und der Bistumsleitung ist weiterhin sehr gespannt. Vor allem die im August 2013 von Bischof Vitus veröffentlichte Schrift

«Vademecum» führte zu Differenzen zwischen den einzelnen Landeskirchen und der Bistumsleitung. Die Schrift will eine Wegleitung für die künftige Zusammenarbeit zwischen der katholischen Kirche und den staatskirchlichen Körperschaften in der Schweiz aufzeigen. Dies ist im Grundsatz zu begrüßen. Doch gewisse Kreise der Bistumsleitung Chur stellen die Landeskirchen generell in Frage und möchten die verbrieften Rechte beschneiden. Gegen dieses Ansinnen hat sich der Kleine Landeskirchenrat – zusammen mit den anderen staatskirchlichen Körperschaften des Bistums Chur – gewehrt und mehrmals deutlich zum Ausdruck gebracht, dass er eine Einschränkung der auch in der Kantonsverfassung festgehaltenen Rechte nicht akzeptieren würde.

3. Generalvikariat Urschweiz

Die Beziehungen zur Bistumsleitung Chur laufen in der Regel über den Generalvikar Dr. Martin Kopp. Die Landeskirche Uri findet bei ihm stets ein offenes Ohr und einzelne Mitglieder des Landeskirchenrats stehen in Kontakt zu ihm.

Die Leitungskommission trat am 1. Juli 2014 in Ingenbohl zur jährlichen Sitzung zusammen. Generalvikar Dr. Martin Kopp orientierte die Mitglieder der Kommission über die Haupttätigkeiten des Generalvikariats und schilderte die pastorale Situation in den Urschweizer Dekanaten. Die Kommission verabschiedete die Rechnung des Generalvikariats 2013 und genehmigte das Budget 2014.

Die Präsidenten der Urschweizer Landeskirchen trafen sich 2014 am 17. März und am 3. November mit Generalvikar Dr. Martin Kopp in Altdorf. Hier wurden offen und transparent die anstehenden Probleme in den einzelnen Bistumskantonen der Urschweiz zur Sprache gebracht. Im Zentrum der Auslegung stand leider auch im vergangenen Berichtsjahr die angespannte Situation im Bistum Chur. Diskutiert wurden selbstverständlich aber auch andere Fragen – so beispielsweise die Seelsorge für die Anderssprachigen oder die Höhe der Entschädigung für Seelsorge-Aushilfen. Die Dekanatskonferenz der Urschweiz hat einzelne Ansätze erhöht. Bevor der Vorschlag zum

Beschluss erhoben wurde, lud er die einzelnen Landeskirchen zur Vernehmlassung ein. Die Landeskirche hat die Neuansätze den einzelnen Kirchgemeinden Ende 2014 zur Vernehmlassung weitergeleitet. Vier Kirchräte haben Anfang 2015 die Erhöhung in Frage gestellt. Die restlichen Kirchgemeinden waren mit den Neuansätzen einverstanden.

4. Dekanat Uri

Auch die Beziehungen zum Dekanat Uri laufen problemlos. Der Präsident des Landeskirchenrats traf sich im Dezember 2014 mit Dekan Daniel Krieg zu einer ungezwungenen Aussprache. Die gegenseitige Information wird auch dadurch gewährleistet, dass Diakon Ernst Walker sowohl Mitglied des Dekanats als auch des Kleinen Landeskirchenrats ist.

5. Röm.-Kath. Zentralkonferenz (RKZ)

Die RKZ versammelte sich im Berichtsjahr zu drei jeweils zweitägigen Sitzungen. Ihre erste Plenarversammlung 2014 fand am 21./22. März in Basel-Stadt statt und befasste sich schwergewichtig mit dem Thema «Kirchenfinanzierung im Dreiländereck». Fachleute informierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber, wie in Deutschland, Frankreich und der Schweiz die Kirchen finanziert werden und wie unterschiedlich dementsprechend die finanzielle Situation der Kirchen in den drei Ländern ist.

Die Plenarversammlung am 28./29. Juni in Chur befasste sich mit einer breiten Palette von Themen. Sie verabschiedete ein Kommunikationskonzept mit einem neuen Auftritt der RKZ. Eine lebhaft diskutierte Festlegung der Beiträge der einzelnen Landeskirchen aus. Schliesslich wurde der Vorschlag des Vorstands, eine Erhöhung um 3 Prozent vorzunehmen, angenommen. Bis anhin gehörte die Landeskirche Uri zu jenen Kantonalkirchen, die nicht den vollen Jahresbeitrag entrichteten. Der Kleine Landeskirchenrat hat beschlossen, dem Aufruf der RKZ nachzukommen und ab 2014 den nach einem bestimmten Schlüssel errechneten vollen Jahresbeitrag zu bezahlen.

Die dritte Plenarversammlung fand am 28./29. November in Zürich statt. Im Zentrum stand die Grundsatzdebatte über die Identität und der Kernaufgaben der rzk. Ziel ist, dass die Stel-

lung der RKZ innerhalb der katholischen Kirche anerkannt wird und die Strukturen und finanziellen und personellen Mittel der RKZ so sind, dass die RKZ ihre Aufgabe als Dachverband der kantonalkirchlichen Organisationen wahrnehmen kann. Die Plenarversammlung genehmigte zudem Beiträge an gesamtschweizerische und sprachregionale Einrichtungen der katholischen Kirche in der Höhe von 7 Millionen Franken. Schliesslich wurde das Präsidium beauftragt, mit der Schweizerischen Bischofskonferenz eine verbindliche Regelung abzuschliessen, die die Zusammenarbeit auf institutioneller Ebene umschreibt.

6. Biberbugger Konferenz

Die Präsidenten sowie ein Mitglied der kantonalen staatskirchlichen Körperschaften des Bistums Chur treffen sich regelmässig zur sogenannten Biberbugger Konferenz, die von Dr. Stefan Müller, Präsident der Landeskirche Glarus, geleitet wird. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt.

Neben der Aussprache über die Situation im Bistum Chur und den Berichten aus den einzelnen Bistumskantonen wurden stets auch weitere Fragen diskutiert. Ziel der Konferenz ist nicht nur der Meinungsaustausch zwischen den einzelnen Landeskirchen. Bezweckt wird auch, geeint als Gesprächspartner gegenüber der Bistumsleitung aufzutreten und gemeinsam einzelne Vereinbarungen mit Bischof Vitus abzuschliessen. 2014 wurde von beiden Seiten zwei Vereinbarungen zur Umsetzung verabschiedet:

1. die Empfehlungen betreffend Prävention sexueller Übergriffe im kirchlichen Umfeld und
2. Die Empfehlung betreffend die Fortbildung der Seelsorgenden im Bistum Chur.

Beide Vereinbarungen wurden den Urner Kirchenräten zugestellt und zur Umsetzung empfohlen.

Die Konferenz fasste noch einen weiteren Beschluss: nach eingehender Diskussion wurde ein Antrag des Kirchenmusikverbands Bistum Chur abgelehnt. Dieser wünschte, eine Fachstelle für Liturgie und Kirchenmusik zu schaffen, die teils von den einzelnen Landeskirchen finanziert werden sollten. Das Bedürfnis für die Schaffung einer solchen Fachstelle ist jedoch offenbar in

den einzelnen Kantonalkirchen nicht vorhanden. Auch wollte man die Kantonalkirchen nicht noch zusätzlich finanziell belasten.

Am 18. November 2014 trafen sich die Präsidenten der einzelnen Kantonalkirchen des Bistums Chur mit Bischof Dr. Vitus Huonder und der Bistumsleitung zur sogenannten «Dualen Herbstreflexion» in Zürich. Ziel dieser Konferenz ist, im gegenseitigen Einverständnis Vereinbarungen zu Fragen abzuschliessen, die sowohl die Bistumsleitung als auch die einzelnen Kantonalkirchen und deren Kirchgemeinden betreffen. Zwei Themen standen an der «Dualen Herbstkonferenz» 2014 zur Diskussion:

1. Eine Vereinbarung für Neubau- und Umbauprojekte sowie für die Gestaltung sakraler bzw. gottesdienstlicher Räumlichkeiten und Objekte. An der Konferenz wurde der von einer Arbeitsgruppe entworfene Vorschlag sehr kontrovers diskutiert. Die Konferenz beschloss, eine Abmachung gemeinsam auszuarbeiten und in dem Sinn fertigzustellen, dass er von beiden Seiten unterzeichnet werden kann.
2. Eine Leistungsvereinbarung zwischen der Diözese Chur und den kantonalen staatskirchen-rechtlichen Organisationen zwecks einer verbindlichen Festsetzung der finanziellen Beiträge an die Bistumskasse. Vorgesehen ist, eine solche Vereinbarung über eine Überarbeitung des Statuts der Finanzkommission zu erreichen. Dieser Weg scheint einfacher und zielführender zu sein. Auch hier beschloss die Konferenz, einen Vorschlag zur Änderung des Statuts auszuarbeiten und sie zur definitiven Verabschiedung vorzulegen.

Das Klima an der «Dualen Herbstreflexion» war sehr gespannt – nicht zuletzt wegen der mehrmals zum Ausdruck gebrachten Haltung des Generalvikars Dr. Martin Grichting, der grundsätzlich die kantonalen staatskirchen-rechtlichen Organisationen (Landeskirchen) in Frage stellt und dementsprechend den Abschluss der erwähnten Vereinbarungen für unnötig und nicht rechtmässig hält.

7. Kirchengemeinden und Gemeindeverbände

Am 26. September 2014 traf sich der Kleine Landeskirchenrat mit Mitgliedern der Kirchenräte zur traditionellen Kirchenräte-Konferenz. Die Versammlung fand in Sisikon statt, wo die Teilnehmenden nach der Versammlung vom Kirchenrat Sisikon zu einem Umtrunk und Imbiss eingeladen wurden. An der Konferenz stellte Dr. Gunthard Orglmeister die wichtigsten Aufgaben der Landeskirche vor. Anschliessend orientierte Verwalterin Frieda Biedermann über das Budget 2015. Sie wies u.a. darauf hin, dass von den Gesamtsteuererträgen sämtlicher Urner Kirchengemeinden in der Höhe von rund 10 Millionen Franken 1,2 Millionen an die Landeskirche gehen. Davon wiederum würden 450'000 Franken über den Finanzausgleich wieder einzelnen Gemeinden zurückfliessen. Über den Finanzausgleich und dessen Auswirkungen auf die einzelnen Kirchengemeinden orientierte der Präsident der Finanzkommission Erwin Inderbitzin. Dekan Daniel Krieg informierte am Schluss die Versammlung kurz über die personelle Situation der kirchlichen Mitarbeitenden in Uri. Zurzeit seien noch 16 Priester im Dienst. Ihr Durchschnittsalter liege jedoch bei 55 Jahren. Auch wenn die Situation zurzeit noch nicht dramatisch sei, müsse jedoch davon ausgegangen werden, dass in wenigen Jahren in vielen Urner Gemeinden keine Priester mehr im Amt seien.

Am 20. März 2014 lud der Kleine Landeskirchenrat die Mitglieder der Kirchenräte zu einem Informationsabend nach Flüelen ein. Generalvikar Dr. Martin Kopp erläuterte das Wesen der Kirche und die Stellung, Aufgaben und Rechte der Landeskirche Uri. Im Anschluss an das Referat zeigte Diakon Ernst Walker anhand von Fallbeispielen auf, wie das sogenannte «Duale System» zu Konflikten führen kann. Die Veranstaltung stiess auf grosses Echo, weshalb sich der Kleine Landeskirchenrat entschloss, im März 2015 erneut eine Weiterbildung für Kirchenrätinnen und Kirchenräte anzubieten.

Im Herbst 2014 schickte der Urner Regierungsrat eine Änderung des Steuerreglements in die Vernehmlassung. Der Entwurf sah vor, dass sich die Kirchengemeinden – so wie auch die Einwohnergemeinden – voll an den Kosten für die Steuerveranla-

gung zu beteiligen hätten. Die Landeskirche Uri und die einzelnen Kirchgemeinden nahmen an der Möglichkeit zur Vernehmlassung teil und wehrten sich gegen das Ansinnen der Regierung. Schliesslich beschloss der Regierungsrat, die Kosten für die Steuerveranlagung den Einwohner- und Kirchgemeinden nicht zu 100, sondern lediglich zu 50 Prozent zu überwälzen. Der Kleine Landeskirchenrat bedankte sich bei der Regierung schriftlich für dieses Entgegenkommen und bat sie, es bei dieser Kostenaufteilung bleiben zu lassen.

8. Pfarreien

Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Pfarreien verlief problemlos. Die Kirchgemeinden besitzen in Uri eine sehr hohe Autonomie. Sie gilt es zu wahren. Für den Kleinen Landeskirchenrat ist es wichtig, diese Rechte zu beachten und nicht in Gebiete einzugreifen, die in der ausschliesslichen Kompetenz der Kirchgemeinden liegen.

9. Evangelisch-Reformierte Landeskirche Uri

Die Zusammenarbeit mit der Leitung der Evangelisch-Reformierten Landeskirche Uri verlief auf informeller Basis. Das seit Langem geplante Treffen kam jedoch auch 2014 aus verschiedenen Gründen nicht zustande.

10. Katechese

Fachkommission Katechese:

Im Jahr 2014 tagte die Fachkommission Katechese Uri zweimal. Themen in der Kommissionsarbeit waren: Neuer Lehrplan für den Religionsunterricht für die Deutschschweiz; neue Modelle der Eucharistiekatechese sowie die Weiterbildungsangebote der Fachstelle.

Fachstelle Katechese:

A) Beratung von Pfarreien

Pfarreileitungen und Räte aus verschiedenen Pfarreien suchen regelmässig Beratung durch die Fachstelle Katechese oder durch das Rektorat. Inhaltlich geht es in der Regel um Struktur-, Personal- und Anstellungsfragen.

B) Begleitung und Beratung von KatechetInnen

Regelmässig suchen Katecheten und Katechetinnen in Gesprächen Auskunft oder auch Hilfe in Fragen zu Anstellung und Unterricht. Bei Anstellungsfragen sind LohnEinstufungen und Fragen zu bezahlter bzw. freiwilliger Arbeit zentral.

C) Rektorat/Inspektorat

Die Unterrichtsbesuche und Standortgespräche mit angehenden und ausgebildeten Katechetinnen und Katecheten sind ein wertvolles Instrument der Qualitätssicherung. Die Entwicklungen rund um die Einführung des Lehrplans 21 wurden beobachtet und mögliche Auswirkungen auf den Religionsunterricht überlegt und in verschiedenen Gremien diskutiert.

D) Modu-IAK

Im Berichtsjahr wurden mehrere Module abgeschlossen und gestartet. Aus dem Kanton Uri haben zwei Personen im Sommer ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Im Herbst hat das neue Konzept der Berufseinführung gestartet. Alle Neuabgängerinnen und -abgänger des Ausbildungsgangs 2011/14 nehmen daran teil.

E) Begleitung eines RPI-Studenten

Im Berichtsjahr übernahm der Stellenleiter im Auftrag der Pfarreileitung Altdorf wieder eine Begleitung eines RPI-Studenten. Für diese Aufgabe wurde eine Leistungsvereinbarung erstellt.

F) Weiterbildung

Im Berichtsjahr konnten verschiedenste interessante Anlässe zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung von Katechetinnen und Katecheten und Pfarreimitarbeiterinnen und -mitarbeitern angeboten werden. Folgende Themen standen im Mittelpunkt:

- Einführung in die «Fastenopfer-/ Brot für alle» Thematik 2014
 - Kurs für Lektorinnen und Lektoren sowie Kommunionhelferinnen und -helfern
 - Stufenhalbtage: Thema: «Spiele für den Religionsunterricht»
-

- Impulsnachmittage für: «Kirchenjahr im Gottesdienst mit Kindern feiern»
- Stufennachmittag: «Elternarbeit und Elternabende»
- Seelsorgekonferenz zum Thema «Freiwilligenarbeit»
- Impulse Kinder- und Familiengottesdienste: «Geschichten für Advent und Weihnachten»
- DKK - Herbsttagung: «Theaterpädagogische Elemente im Religionsunterricht»

G) Wichtige Kommissionsarbeit

IKADS: (Interessengemeinschaft der Katechetischen Arbeitsstellen der Deutschschweiz)

Die IKADS befasste sich besonders mit dem Lehrplan 21 und dessen Auswirkungen auf den konfessionellen Religionsunterricht.

Netzwerk Katechese Schweiz

Dieses Vernetzungsgremium für die Katechese in der Schweiz setzte sich besonders mit Fragen zur Erarbeitung eines Lehrplans für den konfessionellen Religionsunterricht und die Katechese in der Deutschschweiz auseinander.

Verleih-Stellen-Forum

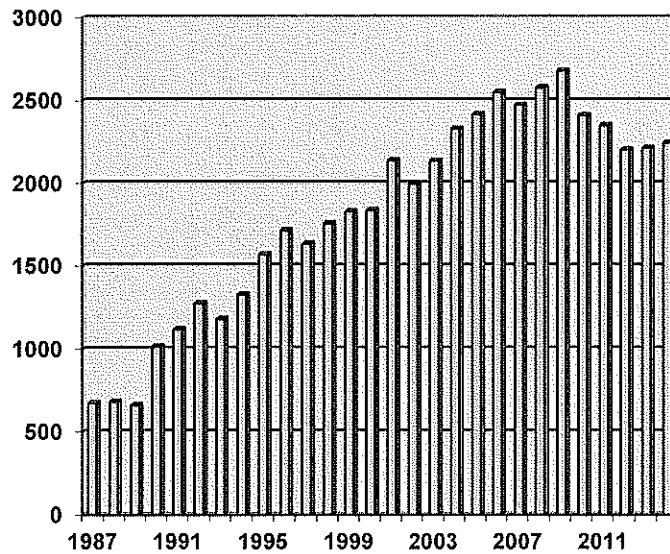
Diese Vernetzung mit allen katechetischen Medienstellen der Schweiz sichert Gabriela Kalbermatten. Im Zentrum stand der Erfahrungsaustausch über die verschiedenen Bibliotheksprogramme, die auf den Medienstellen im Einsatz sind.

H) Medienstelle

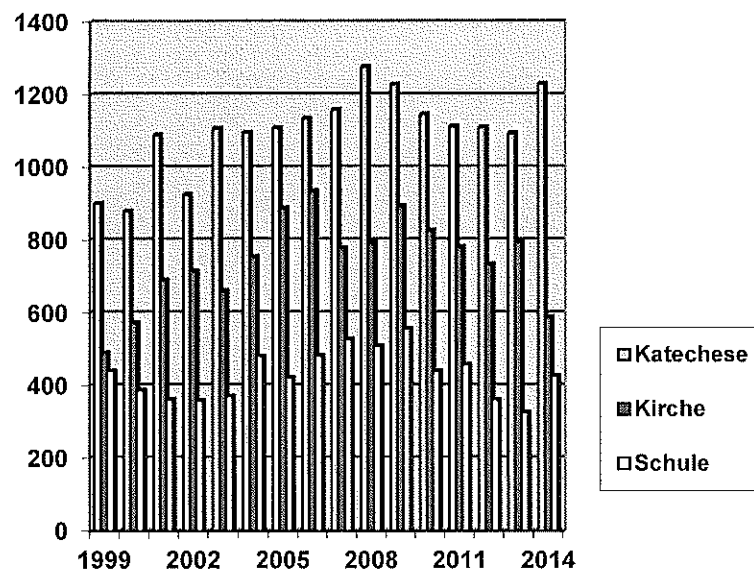
Im Berichtsjahr wurden 2247 Bücher, Arbeitshilfen, Medien usw. ausgeliehen.

Die Digitalisierung aller Dias und Tonbilder konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Statistik nach Ausleihzahlen



Statistik nach Benutzergruppen



I) Verschiedenes

Überlegungen des Stellenleiters:

Die Arbeit der Fachstelle war im Berichtsjahr wieder sehr interessant und vielseitig. Die Katechese im Kanton Uri läuft ohne nennenswerte Probleme. Die Ausbildungsarbeit hilft die Qualität des konfessionellen Religionsunterrichts zu sichern und zu entwickeln. Im kommenden Jahr soll besonders der Religionsunterricht auf der Oberstufe reflektiert werden. Dabei stehen neue und alternative Modelle für den Unterricht auf der Oberstufe im

Mittelpunkt. Das Ziel der Fachstelle ist, auch in Zukunft eine kompetente, gut organisierte und erfolgreiche Dienstleistungsstelle der Röm.-Kath. Landeskirche Uri zu bleiben.

11. Finanzen

Die Jahresrechnung 2013 schloss bei Fr. 1'243'500.41 Ertrag und Fr. 1'236'518.0 Aufwand mit einem Überschuss von Fr. 6'982.35 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 5'100. Verantwortlich für diese positive Abweichung waren in erster Linie die geringer als budgetierten Aufwendungen bei den Kostenstellen Jugendseelsorge und Katechese sowie zusätzlich erbrachte Leistungen der Mitarbeitenden, die die Ertragsseite aufbesserten. Dem Eigenkapital konnten Fr. 6'982.35 zugewiesen werden.

Das Budget sieht einen Aufwand von Fr. 1'240'400 und einen Ertrag von 1'232'300 vor.

Der Finanzausgleich konnte im gewohnten Rahmen vollzogen und neun weniger finanzkräftige Kirchgemeinden insgesamt Fr. 450'000 Franken überwiesen werden.

Der Felix und Regula-Fonds ermöglichte dem Kleinen Rat erneut, viele hervorragende Projekte von Pfarreien und Kirchgemeinden sowie der eigenen Fachstellen zu unterstützen. Erwähnt seien: Kantonales Ministrantentreffen in Seedorf; Jugendwallfahrt Einsiedeln; Anschaffung Lehrmittel Katechese; KG Bürglen, Projekt klick-ein; KG Bürglen, schweizerisches Sternsingentreffen; KG Amsteg/Bristen/Silenen, Firmreise; KG Isenthal, Projekt Kollegi-Seelsorge.

12. Fremdsprachigenseelsorge:

Die Röm.-kath. Landeskirche Uri beteiligt sich an der Finanzierung verschiedener Missionen für fremdsprachige Katholiken in der Innerschweiz. Bei den Italienern geschieht dies in Zusammenarbeit mit Schwyz, bei den Kroaten mit Schwyz und Zug. Die Albaner-, Portugiesen- und Polenmission wird von allen kantonalkirchlichen Institutionen in der Zentralschweiz zusammen getragen, teilweise geht das Einzugsgebiet sogar noch

darüber hinaus. Dies ermöglicht, dass die Kosten im Verhältnis zur Anzahl der fremdsprachigen Katholiken der jeweiligen Sprach- oder Volksgruppe relativ bescheiden bleiben. Als Folge davon sind die Seelsorger der Fremdsprachigenmissionen für sehr viele Gläubige zuständig, die zum Teil weit verstreut in einem grossen Einzugsgebiet zuhause sind. Trotz dieser erschwerenden Bedingungen leisten die Seelsorger wertvolle Arbeit für die Glaubensweitergabe wie auch für Beheimatung der Migranten in der Schweiz.

13. Jugendseelsorge

Jugendseelsorgekommission

Die Jugendseelsorgekommission steht der Jugendseelsorge Uri fachlich und beratend zur Seite. Unter dem Präsidium von Ernst Walker, den zwei Mitgliedern Erika Arnold und Marcel Isenschmid sowie dem Stellenleiter Fredi Bossart hat sich die Kommission im Jahr 2014 zu zwei Sitzungen getroffen.

Fachstelle Jugendseelsorge (Juseso)

Die Juseso arbeitet vollumfänglich mit 80% Stellenprozenten, begleitet Pfarreien und ist zuständig für die Beratung bei religiösen Jugend-Aktivitäten der Jugendverbände, der Ministranten, der Firmlinge, von Gruppen und Schulen oder Einzelpersonen. Mit grossem Einsatz wurde für die Anliegen der kirchlichen Jugendarbeit im Kanton Uri gearbeitet. Folgend ein Auszug aus dem ausführlichen Tätigkeitsbericht des Stellenleiters.

A) Verbandsarbeit

Einmal mehr war die kirchliche Verbandsarbeit geprägt durch anregende Kontakte mit Leitenden aus Blauring, Jungwacht und Pfadi. Zu diesen Kontakten hat wesentlich das Gesundheitsförderungsprogramm Momänt Uri beigetragen. Das Programm strebt das Ziel an, die Persönlichkeit und die Verantwortungsentscheide gegenüber Dritten zu stärken, die Jugendlichen in ihrem seelischen Wohlbefinden zu stützen und sie für spirituelle Momente im Lager zu begeistern.

Der kantonale Ausbildungstag in Gesundheitsförderung haben 24 Leiterinnen und Leiter besucht. 480 Kinder und Jugendliche haben auf 11 Sommerlager verteilt daran teilgenommen.

Die Juseso arbeitet immer wieder mit der Bundes-, Kantonal- und Regionalleitung von Blauring, Jungwacht und Pfadi zusammen. Die punktuellen Kontakte und die unterstützende Arbeit werden sehr geschätzt und als bereichernd empfunden.

B) Schule

Die Juseso zeichnet sich für die Führung in der Zusammenarbeit mit verantwortlichen Personen rund um die Kollegi-Seelsorge, der Gestaltung von Inhalten und deren pädagogischen Umsetzung von Religionsnachmittagen sowie für Andachten und Feiern aus.

Zum vierten Mal konnte der freiwillige konfessionelle Religionsunterricht angeboten werden. Zwischen 7 bis 9 Schülerinnen und Schüler des 1. Jahrgangs haben sich für den Religionsunterricht in diesem Berichtsjahr angemeldet und die Lektionseinheiten besucht. An der Frühandacht in der Karwoche haben 14 Personen teilgenommen. Die Roratefeier in der Kollegi-Kapelle hat mit 18 Teilnehmenden stattfinden können. Dabei wurde die Feier von einer ehemaligen RU-Schülerin musikalisch auf der Orgel umrahmt.

Erstmals wurde der Maturapreis zu einem religiösen, kirchlichen oder ethischen Thema im Pfarreizentrum St. Martin in Altdorf verliehen. Eine Fachjury unter der Leitung des Dekans, würdigte in erster Linie die Originalität und hat von insgesamt sechs eingereichten Arbeiten deren drei ausgezeichnet.

C) Projekte

Als Highlight in diesem Berichtsjahr kann das kantonale Ministranten-Treffen in Seedorf verbucht werden. Die Jugendseelsorge Uri organisierte in Zusammenarbeit mit freiwilligen und Seelsorgern vor Ort diesen Anlass. In Ateliers durfte man kreativ, sportlich oder spielerisch aktiv sein. Zum Abschluss fand ein Gottesdienst zum Thema «High Five» mit über 200 Kindern und Jugendlichen in der Mehrzweckhalle statt. Viele Vereine und Ehrenamtliche haben dazu beigetragen, dass dieses Treffen ein Erfolg wurde.

Erstmals wurde ein Ausbildungstag für angehende Mini-Leiterinnen und -Leiter, in Zusammenarbeit mit einer Seelsorgerin vor Ort, in der Pfarrei Bürglen durchgeführt. In Zentrum stand die Befähigung, mit Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeit zu gestalten.

Als weiterer Meilenstein kann das Ministranten-Jugendprogramm, anlässlich der Urner Landeswallfahrt nach Einsiedeln, verbucht werden. Die Juseso hat in Zusammenarbeit mit Seelsorgern aus Erstfeld ein abwechslungsreiches Programm durchführen können. 54 Kinder und Jugendliche haben an diesem festlichen Anlass teilgenommen.

Mit vier angehenden Firmlingen aus dem Seelsorgeraum Altdorf konnte im Dezember die Caritas-Aktion «Eine Million Sterne» auf dem Kirchplatz in Altdorf durchgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit der Juseso Solothurn wurde bereits zum neunten Mal die SMS-Advents-Aktion durchgeführt. Die Juseso hat täglich Adventssprüche an 380 Jugendliche per SMS verschicken können.

D) Öffentlichkeitsarbeit

Drei Ausgaben des Juseso-Infomagazins Profil sind erschienen um über Gedanken zur pastoralen Jugendarbeit und Projekte der Juseso zu berichten. Informationen sind auf der Website der Landeskirche Uri beim Link Jugendseelsorge publiziert worden.

E) Kommissionen

Die Arbeit in den verschiedenen Kommissionen war sehr anregend und von einem bereichernden Erfahrungsaustausch geprägt. Die Juseso hat in diesen Kommissionen den Auftrag, die Anstrengungen in der kirchlichen Jugendarbeit zu koordinieren und bei Vernehmlassungen und Problemen die zuständigen Behörden zu beraten. Eine gewichtige Stimme hat die Juseso in der Interdiözesanen Arbeitsgruppe «Firmung 18plus» sowie in der kantonalen Kinder- und Jugendfachkommission Uri.

D) Betrieb, Administration und Beratung

Diverse Sekretariatsarbeiten wie Administration, allgemeine Betriebsarbeiten, Kassawesen, Korrespondenz und aktualisieren

der Homepage wurden erledigt. Die Juseso konnte für verschiedene Jugendliche und Bezugspersonen als Anlauf-, Beratungs- und Informationsstelle dienen.

14. Dank

Der Kleine Landeskirchenrat schliesst seinen Bericht mit einem vielseitigen und herzlichen Dank: an die Mitarbeitenden in den Fachstellen; an die in den Kirchengemeinden und anderswo tätigen Seelsorgenden; an die Mitglieder des Grossen Landeskirchenrats; an die Kirchenräte und Vorstände der Seelsorge-räume; und nicht zuletzt an alle, die sich in Uri in der Kirche auf irgendwelche Art engagieren.

Altdorf, im April 2015

Röm.-Kath. Landeskirche Uri

Stefan Fryberg, Präsident

Alice Bissig, Sekretärin

Röm. Kath. Landeskirche Uri

Jahresrechnung 2014

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kst.1 <u>Verwaltung</u>	616'926.95	621'976.70	621'200	620'600	647'654.78	648'648.46
Ertrags-/Aufwandüberschuss	5'049.75			600	993.68	
<u>Räte und Kommissionen</u>	27'943.00		29'000		32'204.95	
1.300 Amtsentschädigungen	5'500.00		5'500		5'500.00	
1.310 Sitz- und Taggelder	19'565.40		18'500		22'070.50	
1.320 Spesenentschädigungen	2'460.50		3'000		3'939.95	
1.330 Repräsentationskosten	417.10		2'000		694.50	
<u>Allgemeine Verwaltung</u>	20'173.70		24'800		25'853.92	
1.400 Besoldung Sekretariat	8'925.95		10'700		10'848.35	
1.401 Sozialversicherungsabgaben	1'207.20		1'400		1'396.50	
1.405 Rechnungsführung	4'500.00		4'500		4'500.00	
1.410 Büromaterial	141.65		1'000		1'153.75	
1.420 Anschaffungen	395.30		500		2'559.80	
1.430 Drucksachen, Publikationen	316.30		400		357.40	
1.440 Porti, Telefon	764.00		1'100		980.70	
1.450 Sachversicherung	211.90		200		190.70	
1.460 Mietzinsen inkl. NK	2'760.00		2'800		2'760.00	
1.470 Verschiedene Kosten	951.40		1'200		1'106.72	
1.480 Rechtsgutachten	-		1'000		-	
<u>Beiträge an Institutionen</u>	89'965.00		89'900		75'900.00	
1.500 Beiträge RKZ inkl. Migratio CH	86'365.00		86'300		72'300.00	
1.510 Beitrag Kant. Seelsorgerat	600.00		600		600.00	
1.540 Verschiedene Beiträge	3'000.00		3'000		3'000.00	
<u>Beiträge Felix & Regula</u>	11'692.25	11'692.25	25'000	25'000	50'092.91	50'092.91
1.550 Beiträge Landeskirche	4'772.80				1'720.41	
1.551 Beiträge Kirchgemeinden	5'640.00				10'300.00	
1.555 Beiträge Mittelschule Uri	1'279.45				2'681.30	
1.590 Einlage ab Kto. Spezialfinanzierung		11'591.30				
1.740 Beiträge Synode Zürich		0.00				
1.741 Zinsertrag Felix & Regula		100.95				
						50'000.00
						92.91

1.600	Finanzausgleich (FAG)	467'153.00	452'500	452'500	463'603.00	463'603.00
1.620	Ausgleichsbeiträge	450'000.00	450'000	450'000	450'000.00	
1.630	Verrechnung Verwaltung FAG	2'500.00	2'500	2'500	2'500.00	
1.750	Einlage Spezialfinanzierung	14'653.00			11'103.00	
	Ertrag aus Kopfsteuern	467'153.00	452'500		463'603.00	463'603.00
1.710	Verwaltungsertrag	143'131.45	143'100	-	134'952.55	
1.720	Verrechnung Verwaltungsaufwand FAG	2'500.00	2'500	-	2'500.00	
1.730	Bankzinsen	57.45	100		62.55	
1.731	Beiträge Kirchgemeinden	138'012.00	138'000		129'928.00	
	Beiträge KG (Suisa)	2'562.00	2'500		2'462.00	

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kst.2 Jugendseelsorge	146'523.60	149'337.30	149'100	149'300	141'212.35	143'650.20
Ertrags-/Aufwandüberschuss	2'813.70		200		2'437.85	
2.400 Besoldung	102'411.10		102'500		99'983.35	
2.401 Sozialversicherungsabgaben	8'368.85		8'400		8'168.35	
2.402 Pensionskasse	11'653.20		11'700		11'373.60	
2.403 Kranken-, Unfallversicherung	1'861.80		1'900		1'803.80	
2.410 Spesenentschädigungen	351.60		400		423.60	
2.420 Druck/Kopien	982.50		800		960.00	
2.421 Anschaffungen, PC-Service/Reparaturen	3'652.40		3'900		338.40	
2.422 Porti, Telefon, Internet	1'755.80		2'200		1'559.00	
2.423 Verbrauchsmaterial	100.15		100		14.90	
2.424 Büromaterial	30.95		400		841.40	
2.430 Fortbildungskurse	545.00		500		420.00	
2.431 Jugendtagungen, Projekte	1'783.40		3'200		1'980.00	
2.440 Fachliteratur, Vereinsbeiträge	277.70		300		328.50	
2.450 Beitrag RAST, Kts. Leitung BR/JW UR, SZ	4'100.00		4'100		4'100.00	
2.460 Mietzinsen	8'849.15		8'700		8'917.45	
2.600 Beiträge der Kirchgemeinden		135'044.00		135'000		128'451.00
2.610 Entschädigung KG Altdorf		13'793.30		13'800		13'464.20
2.630 Diverse Entschädigungen		500.00		500		1'735.00

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kst.3	207'705.21	212'273.45	215'000	215'500	223'599.78	227'052.10
Ertrags-/Aufwandüberschuss	4'568.24		500		3'452.32	
3.400 Besoldung	136'869.65		137'000		146'119.45	
3.401 Sozialversicherungsabgaben	11'213.20		11'200		11'968.90	
3.402 Pensionskasse	21'199.75		20'700		22'883.40	
3.403 Kranken-, Unfallversicherung	2'541.35		2'500		2'691.65	
3.410 Fahrspesen nach Aufwand	4'933.40		5'500		6'431.50	
3.420 Post, Telefon, Internet	1'076.50		1'500		1'218.80	
3.421 Druck, Kopien, Büromaterial	2'293.30		2'500		2'672.05	
3.422 Anschaffungen, PC-Service, Reparaturen	2'053.35		900		-	
3.423 Abo's Zeitschriften	1'089.71		1'200		1'110.13	
3.424 Verschiedenes	170.00		200		59.70	
3.430 Weiterbildung MitarbeiterInnen	880.00		1'000		540.00	
3.434 Weiterbildung/ Kurswesen	870.00		1'500		700.00	
3.440 Anschaffung Medien	4'813.75		5'000		5'044.60	
3.450 Beitrag Ausbildung Modu-IAK	10'188.00		14'800		13'332.00	
3.460 Raummiete inkl. Nebenkosten	6'233.80		6'500		6'146.30	
3.500 RU an der Mittelschule 1)	1'279.45		3'000		2'681.30	
3.600 Beiträge der Kirchgemeinden		120'204.00		120'200		132'881.00
3.601 Beitragspauschale Kanton		22'000.00		22'000		22'000.00
3.602 Sonstige Beiträge		850.00		900		850.00
3.610 Entschädigung RU		21'859.90		25'400		30'857.20
3.611 Entschädigung Modu-IAK		37'680.00		40'000		30'630.50
3.612 Rückerstattung Fahrspesen		4'696.10		3'500		6'111.10
3.615 Rückerstattung RU Mittelschule 1)		1'279.45		3'000		2'681.30
3.620 Diverse Entschädigungen		3'704.00		500		1'041.00

1) Die Kosten für den RU an der Mittelschule sind zzt. über die Rücklagen auf dem Konto Spezialfinanzierung F&R gedeckt

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kst.4 Fremdsprachigenseelsorge						
Ertrags-/Aufwandüberschuss	53'794.00	59'779.95	56'500	59'200	59'170.15	58'788.65
	5'985.95		2'700			381.50
4.400 Entschädigung Italienserseelsorge	16'000.00		16'000		16'000.00	
4.440 Benützungskost. Kapelle Unter Hl.-Kreuz	-		3'000		1'523.15	
4.450 Beitrag Regionale Missionen	35'194.00		34'900		39'047.00	
4.460 Kroatenseelsorge Uri	2'600.00		2'600		2'600.00	
4.600 Beiträge der Kirchengemeinden		55'000.00		55'000		55'000.00
4.620 Kirchenopfer		4'779.95		4'200		3'788.65

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kst.5 Mitfinanzierung diözesaner und reg. Seelsorgeaufgaben						
Ertrags-/Aufwandüberschuss	174'060.00	173'628.00	174'000	173'600	164'881.00	165'361.00
		432.00		400	480.00	
5.400 Beitrag Bischöfl. Ordinariat	103'880.00		103'900		103'352.00	
5.410 Beitrag Theologische Hochschule	29'680.00		29'600		29'529.00	
5.420 Entschädigung Dekanatsarbeit	12'000.00		12'000		12'000.00	
5.430 Beitrag Hilfswerk der Kirchen Uri	20'000.00		20'000		20'000.00	
5.440 Beitrag Seelsorge Psych.Klinik Zugensee	8'500.00		8'500		-	165'361.00
5.600 Beiträge der Kirchengemeinden		173'628.00		173'600		
Gesamttotal	1'199'009.76	1'216'995.40	1'215'800	1'218'200	1'236'518.06	1'243'500.41
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss	17'985.64		2'400		6'982.35	
	1'216'995.40	1'216'995.40	1'218'200	1'218'200	1'243'500.41	1'243'500.41

Röm. Kath. Landeskirche Uri**Bilanz und Vermögensausweis per 31. Dezember 2014**

<u>Aktiven</u>	2014	2013
Barkasse Sekretariat	317.75	231.40
UKB Geschäftskonto Nr. 181748-0289	355'963.40	318'919.25
UKB Sparkonto Felix & Regula	98'923.00	110'671.10
Debitoren	315.00	1'096.20
Verrechnungssteuer	20.12	140.88
Transitorische Aktiven	458.50	6'978.40
Transitorische Aktiven F & R	4'500.00	4'500.00
Durchlaufkonto Juseso	1'137.05	1'720.40
Durchlaufkonto Katech. Arbeitsstelle	160.25	5.75
Total Aktiven	461'795.07	444'263.38
<u>Passiven</u>		
Kreditoren	5'521.80	8'009.55
Transitorische Passiven	4'500.00	5'371.10
Transitorische Passiven Felix & Regula	-	156.80
Spezialfinanzierung Finanzausgleich FAG	111'034.00	96'381.00
Spezialfinanzierung Felix & Regula	103'423.00	115'014.30
Eigenkapital (pro Kopf)	152'397.18	145'033.33
Eigenkapital (Quellensteuer)	66'933.45	67'314.95
Gewinn / Verlust (pro Kopf)	11'999.69	7'363.85
Gewinn / Verlust (Quellensteuer)	5'985.95	381.50
Total Passiven	461'795.07	444'263.38
Eigenkapital per 31. Dezember 2014	164'396.87	152'397.18
Eigenkapital per 31. Dezember 2014 (Qu)	72'919.40	66'933.45
Total LK	237'316.27	219'330.63

Röm. Kath. Landeskirche Uri

Erfolgsrechnung

4000	Aufwendungen
4010	Verwaltungskosten
4020	Kursverlust Fond-Anteile
	Diverse Beiträge
	Kapitalerträge
3000	Zinsen Anlagekonto
3010	Zinsen Obligationen
3020	Zinsen Gülden
3030	Dividende Fond-Anteile
3035	Kursgewinn Fond-Anteile
	Total
	Aufwandüberschuss
	Ertragsüberschuss

Bilanz

	Aktiven
1020	UKB Anlagekonto 751377.58
1025	Obligationen
1026	Gemischte Fonds
1030	Schuldbriefe
1100	Debitoren
1150	Verrechnungssteuer
	Passiven
2300	Transitorische Passiven
2900	Eigenkapital

Diözesanfonds Verwaltung

Rechnung 2014

Aufwand	Ertrag
1'219.25	
219.25	
0.00	
1'000.00	
	5'244.25
	16.75
	637.50
	295.00
	1'050.00
	3'245.00
1'219.25	5'244.25
4'025.00	
5'244.25	5'244.25

31.12.2014

16'958.30	
60'000.00	
71'445.00	
5'900.00	
110.00	
223.20	
	0.00
	154'636.50
154'636.50	154'636.50

Jahresrechnung 2014

Rechnung 2013

Aufwand	Ertrag
1'218.30	
218.30	
-	
1'000.00	
	2'858.40
	15.90
	662.50
	295.00
	1'075.00
	810.00
1'218.30	2'858.40
1'640.10	
2'858.40	2'858.40

31.12.2013

15'942.70	
60'000.00	
68'200.00	
5'900.00	
-	
568.80	
	0.00
	150'611.50
150'611.50	150'611.50

Finanzkommission
der Römisch-Katholischen Landeskirche Uri

Altdorf, 15. April 2015

Bericht und Antrag der Finanzkommission zur Rechnung 2014 der Römisch-Katholischen Landeskirche Uri

Die Finanzkommission hat im Rahmen ihres Auftrags, gestützt auf Artikel 15, Absatz 2a der Verfassung der Römisch-Katholischen Landeskirche Uri folgende Kontrollarbeiten vorgenommen:

- Prüfung der Eröffnungsbilanz per 1.1.2014
- Prüfung der Schlussbilanz per 31.12.2014
Vergleich der Aktiven und Passiven mit den entsprechenden Auszügen
- Prüfung der Erfolgsrechnung per 31.12.2014
Belegkontrollen und Vergleich mit den entsprechenden Budgetposten

Die in der Bilanz aufgeführten Aktiven und Passiven sind vorhanden. Die Belege und Buchungen der Erfolgsrechnung wurden stichprobenweise eingesehen und kontrolliert.

Die Erfolgsrechnung 2014 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 1'199'009.76 und bei einem Ertrag von Fr. 1'216'995.40 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 17'985.64 ab. Zwischen Ende 2013 und Ende 2014 erhöhte sich die Bilanzsumme um Fr. 17'531.69 auf Fr. 461'795.07.

Gegenüber dem Budget schliesst die Rechnung rund 15'600 Franken besser ab. Dieser Betrag ergibt sich aus 16'800 Franken tieferen Ausgaben und 1'200 Franken tieferen Einnahmen als im Budget vorgesehen.

Vier Kostenstellen schliessen besser als budgetiert ab (Verwaltung 5'600 Franken, Jugendseelsorge 2'600 Franken, Katechese 4'100 Franken und Fremdsprachigen-seelsorge 3'300 Franken). Die Kostenstelle Mitfinanzierung diözesaner und regionaler Seelsorgeaufgaben entspricht dem Budget.

Aufgrund unserer Prüfungsarbeiten beantragen wir dem Grossen Landeskirchenrat die Erfolgsrechnung und die Bilanz 2014 der Römisch-Katholischen Landeskirche Uri zu genehmigen und den Kleinen Landeskirchenrat zu entlasten. Die Finanzkommission dankt dem Kleinen Landeskirchenrat, vor allem der Verwalterin Frieda Biedermann, für die grosse Arbeit und die sauber geführte Rechnung.

Namens der Finanzkommission
der Römisch-Katholischen Landeskirche Uri

Erwin Inderbitzin Altdorf, Präsident
Paul Bennet Andermatt, Vizepräsident